

Anzeiger Michelsamt

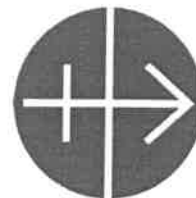
Anzeiger Michelsamt
6215 Beromünster
041/ 932 40 50
www.anzeigermichelsamt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 3'048
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 26
Fläche: 47'380 mm²

Auftrag: 1093491
Themen-Nr.: 140.003



Referenz: 73128984
Ausschnitt Seite: 1/2

Professor Kamil Samaan aus Kairo in Hildisrieden:

Botschafter für gegenseitigen Respekt der Religionen

Stefan Treier

Als Botschafter der christlichen Minderheit in Ägypten besuchte Professor Dr. Pfarrer Kamil Samaan aus Kairo auf Einladung des Hilfswerks «Kirche in Not» die Schweiz. Dabei war er in mehreren Pfarreien, so jüngst in Hildisrieden und Rain, zu Gast, wo er Gottesdienste feierte und über die Lage der Christen in Ägypten informierte.

Diakon Erich Hausheer war es vergönnt, nebst dem koptisch-katholischen Seelsorger als Mess-Zelebrant in Hildisrieden und Rain zahlreiche Gläubige zu begrüssen, die sich aus erster Hand über die aktuelle Situation in Ägypten orientieren lassen wollten. In seiner Predigt erläuterte Pfarrer Samaan die Religionsstruktur des Grossstaates am Nil. Etwa 10 Prozent der bald 100 Millionen Einwohner sind koptische Christen, die sich in mehrere Konfessionen aufteilen. Rund 90 Prozent der Ägypter zählen sich zu einer muslimischen Gemeinschaft. Bei der christlichen Minderheit gibt es mehrere Riten.

Christen erleiden Diskriminierung

Ursprünglich war Ägypten ein christliches Land. Im siebten Jahrhundert begann der Islam Fuss zu fassen. Im Laufe der Jahrhunderte entstand ein

muslimischer Staat. In den letzten Jahrzehnten wurden die Christen stark diskriminiert. Viele Rechte wurden ihnen vorenthalten. So wurde es ihnen versagt, öffentliche Funktionen zu erfüllen oder führende Positionen zu bekleiden. Die in den letzten Jahren erlebte Zeit des Umbruchs, der Unsicherheit machten die Christen oft zu Opfern ihres Glaubens. Sie wurden zu Bürgern zweiter Klasse und erlebten Ausgrenzungen. Bei Gottesdienstbesuchen müssen sie teils heute noch, zum Schutz vor Terror-Anschlägen durch Extremisten, beim Betreten der Kirchen Metalldetektoren passieren.

«Präsident as-Sisi und die aktuelle Regierung sind sich dessen bewusst und bemühen sich um ein friedliches Zusammenleben der Religionen», so der hohe ägyptische Gast. Sie haben sich sehr darum bemüht, dass in der Hauptstadt nebst einer grossen neuen Moschee auch eine grosse christliche Kathedrale gebaut werden konnte. Vertreter weltlicher Behörden, wie muslimische Würdenträger, nahmen an den Einweihungsfeierlichkeiten teil. Imam Ahmed von der al-Aqsa-Moschee bezeichnete die Christen dabei als Partner seiner Religionsgemeinschaft.

Hoffnung für Aufbruch

Trotz zeitweiliger Bedrohungen durch Extremisten sehen die Christen neue Hoffnungen, wozu auch die Dialogbereitschaft von Papst Franziskus mit hohen muslimischen Geistlichen beiträgt. Als grosser, über Ägypten hinaus beachteter Fortschritt gilt die mit muslimischer Unterstützung erfolgte Ernennung einer koptischen Christin zur Gouverneurin einer Provinzverwaltung. Damit wurden der Gerechtigkeitssinn sowie die gelebte Menschenwürde der Politikerin ausgezeichnet.

Durch Ordensleute laufen seit einiger Zeit Bestrebungen zur Betreuung junger Frauen, welche von ihren Angehörigen aus verschiedenen Gründen verstossen wurden. Die Kirche bemüht sich um die Schaffung neuer Perspektiven für diese Benachteiligten. Seit einigen Monaten arbeitet Kamil Samaan zusammen mit Bischöfen am Aufbau eines Zentrums für Missbrauchsoffer – ein Bedürfnis, das leider auch in Ägypten besteht. Die vielfältige gemeinnützige Arbeit der Christen ist in Ägypten nicht mehr wegzudenken – Grundlage einer neuen Hoffnung.

Datum: 04.04.2019

Anzeiger Michelsamt

Anzeiger Michelsamt
6215 Beromünster
041/ 932 40 50
www.anzeigermichelsamt.ch/

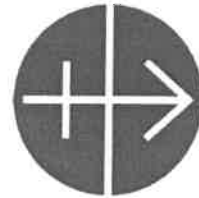
Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 3'048
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 26
Fläche: 47'380 mm²

Auftrag: 1093491
Themen-Nr.: 140.003

Referenz: 73128984
Ausschnitt Seite: 2/2



Diakon Erich Hausheer (links) und Pfarrer Kamil Samaan am Altar in der Pfarrkirche Hildisrieden mit zwei Ministrantinnen zelebrieren die Messfeier. (Bild: zvg)